Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Posener Zeitung.

Vier undsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 107.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Sonnabend, 4. März

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Amtliches.

In Folge Meiner Proklamation, durch welche Ich dem Deutschen Volke nach der Wiederherstellung des Deutschen Reiches die Annahme der Kaiserwürde kundgethan habe, sind Mir bis zur neuesten Zeit aus allen Theilen Deutschlands von Städten, Gemeinden, Univesitäten, Dom-Kapiteln, Kollegien, Korporationen, Gilden, Vereinen, Gesellschaften und einzelnen Personen überaus zahlreiche Beglückwünschungen und Dankadressen zugegangen. Diese allseitig wiederhallende Zustimmung, welche das bedeutungsvolle Ereigniß im ganzen Vaterlande gefunden, hat Mich mit aufrichtiger Freude erfüllt, so daß es Mich drängt, für diese patriotischen, Meinem Herzen wohlthuenden Kundgebungen Meine Anerkennung und Meine Befriedigung auszusprechen.

Hauptquartier Versailles, den 25. Februar 1871.

Wilhelm.

Der bisherige Kammergerichts-Referendarius Wiese ist zum Geh. expedirenden Sekretär im Büreau des Kgl. Staats-Ministeriums ernannt worden.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 3. März, 12 Uhr 50 Min. Mittags. Soeben wird vom Kaiser-Palais folgendes Telegramm des Kaisers an die Kaiserin unter Glockengeläute und Kanonendonner verlesen:

Versailles, 2. März. Soeben habe Ich den Friedensschluß ratifizirt, nachdem er schon gestern in Bordeaux von der National-Versammlung angenommen worden ist. Soweit ist also das große Werk vollendet, welches durch 7-monatliche siegreiche Kämpfe errungen wurde. Dank der Tapferkeit, Hingebung und Ausdauer des unvergleichlichen Heeres in allen seinen Theilen und der Opferfreudigkeit des Vaterlandes.

Der Herr der Heerschaaren hat überall unsere Unternehmungen sichtlich gesegnet und daher diesen ehrenvollen Frieden in seiner Gnade gelingen lassen. Ihm sei die Ehre. Der Armee und dem Vaterlande sage Ich mit tieferregtem Herzen Meinen Dank.

(Vorstehende Depesche wiederholen wir, weil sie nicht in allen Exemplaren der gestrigen Ausgabe Aufnahme gefunden hat.)

Breslau, 3. März. Seit 6 Uhr Abends läuten sämmtliche Glocken. Soeben wird Viktoria geschossen. Die ganze Stadt — öffentliche wie Privatgebäude — ist auf das Glänzendste illuminirt. Jubelnde Menschenmengen durchziehen die Straßen. Von den Thürmen erschallen Choräle. (Aus zahlreichen anderen Städten Deutschlands liegen ähnliche Depeschen vor.)

Paris, 2. März. (Auf indirektem Wege.) Das Hauptquartier der deutschen in Paris befindlichen Truppen ist in den Champs Elysées in der Villa der Königin-Mutter von Spanien aufgeschlagen. Zum Chef des Generalstabes des General-Lieutenants v. Kamecke ist für die Dauer der Besetzung von Paris durch die deutschen Truppen Graf v. Waldersee, Oberst-Lieuteannt und Flügeladjutant, der frühere preußische Militärbevollmächtigte in Paris, ernannt. Der Revue in Longchamps hat eine sehr beträchtliche Menschenmenge beigewohnt. — „Journal officiel" antwortet auf die Vorwürfe, welche mehrere Blätter gegen die Regierung erhoben, daß dieselbe den letzten Ruhestörungsversuchen seitens der Rothen und der Ermordung des Polizeiagenten Vincensini nicht vorgebeugt hätte. Das amtliche Blatt erklärt, es seien alle Maßregeln getroffen, um die Wiederkehr ähnlicher Verbrechen zu verhüten und die Schuldtragenden zu bestrafen. — Thiers wird morgen Mittags hier erwartet. — Jules Favre ist heute um 6 Uhr Morgens nach Versailles abgereist, um die sofortige Räumung von Paris seitens der deutschen Truppen zu erwirken. Auch die Militärbehörde hat Unterhandlungen mit dem deutschen Hauptquartier eingeleitet, um die Räumung der Hauptstadt zu beschleunigen. Man glaubt, die Deutschen werden morgen Paris verlassen. — „Journal officiel" veröffentlicht die Ernennung des Admiral Cosnier zum Präfekten von Marseille. — Gegen Mittag entstand unter den in der Nähe des Louvre befindlichen Gruppen eine gewisse Anfregung, weil man auf den Höfen des Louvre und auf dem Caroussel-Platze deutsche Soldaten wahrzunehmen glaubte. Die Behörden ließen hierauf die äußern Zugänge zum Louvre schließen und die Thüren verhängen, worauf sich die Aufregung legte. — Das Protokoll über die Abstimmung der Nationalversammlung ist heute Morgens 10 Uhr hier eingetroffen. Um 2 Uhr sandte Graf Bismarck eine Depesche an General Vinoy mit der Einladung, einige französische Offiziere in das Palais Elysée zu senden, um die nöthige Verabredung bezüglich der Räumung der Stadt durch die deutschen Truppen festzustellen. — Eine bedeutende Menschenmenge bewegte sich den Tag über in den dem okkupirten Quartier benachbarten Straßen; gegen Abend nahm die Menge jedoch sehr ab.

Paris, 3. März, Morgens. (Auf indirektem Wege) Das „Journal officiel" veröffentlicht den Text der ratifizirten Friedenspräliminarien. Das amtliche Blatt meldet ferner, daß die Räumung der Stadt Paris sich bis heute Vormittag 11 Uhr vollzogen haben dürfte. Die Forts am linken Ufer werden in französische Hände wieder übergeben, sobald die Deutschen ihr noch in den Forts befindliches sehr bedeutendes Kriegsmaterial aus denselben entfernt haben werden. — Bezüglich des Erscheinens deutscher Soldaten und Offiziere im Louvre bemerkt das amtliche Blatt, es sei vereinbart gewesen, daß deutsche Soldaten abtheilungsweis und ohne Waffen, unter Führung ihrer Offiziere, das Louvre und die Invaliden besuchen konnten. Auf Ansuchen des General Vinoy hätte man deutscherseits von dem Besuche der Invaliden Abstand genommen und auch der Besuch des Louvre sei nur ein ganz kurzer gewesen.

Bordeaux, 2. März. (Auf indirektem Wege.) Die Regierung der Republik ist seitens der belgischen Regierung anerkannt worden. — Ein Dekret der Regierung vom 27. Februar ordnet die Rückkehr der mobilisirten Gensdarmerie in ihre Garnisonsorte an. Eine Verordnung vom 20. Februar verfügt, daß mit der Ausrüstung der provisorischen Brigaden innegehalten werde. — Der Maire von Straßburg und Abgeordneter des Departements Bas-Rhin, Küß, ist gestern Abend gestorben. — Die Beamten des Ministeriums des Innern werden am 4 d. nach Paris abreisen. Man glaubt hieraus den Schluß ziehen zu dürfen, daß die Regierung ihren Sitz alsbald nach Paris verlegen werde. Die mit der Ueberbringung des Protokolls über die Abstimmung der Nationalversammlung Beauftragten dürften morgen Mittags in Paris eintreffen, worauf die Ratifikation der Friedenspräliminarien sofort erfolgen wird. — Lord Lyons und Olozaga werden heute ihr Beglaubigungsschreiben bei der neuen Regierung überreichen. — Crémieux richtete ein Schreiben an Grévy, in welchem er den Vorschlag macht, Frankreich möge die 5 Milliarden durch eine Subskription aufbringen um sich von der deutschen Okkupation zu befreien. Jeder möge nach Stand seines Vermögens dem Vaterlande einen Vorschuß leisten, welcher in einer längeren Reihe von Jahren zurückzuerstatten wäre. Crémieux erklärt seinerseits die Summe von 100,000 Frcs. beizusteuern.

Brüssel, 2. März. „Echo du Parlement" erfährt, daß die zum Abschlusse der Friedensverhandlungen Bevollmächtigten Deutschlands und Frankreichs ihre Sitzungen im Stadthause abhalten werden. — Demselben Blatte zufolge wird die belgische Armee auf den Friedensfuß gesetzt und werden sämmtliche Milizen entlassen.

Luxemburg, 2. März. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer zog der Abgeordnete Würth, wie vorauszusehen war, seine Interpellation zurück, indem er erklärte, daß eine öffentliche Diskussion nach den dem geheimen Komite durch die Regierung zugegangenen Mittheilungen unthunlich erscheine. Der Abgeordnete Brasseur kündigt eine Interpellation über das Eisenbahnnetz der Prinz-Heinrich-Bahn an. Der Abgeordnete Metz fragt an, ob nicht die Auslassungen der preußischen offiziösen Blätter gegen die Luxemburger Presse einen neuen Zwischenfall befürchten ließen. Der Staatsminister will morgen die beiden Interpellationen beantworten.

London, 2. März. Das Unterhaus setzte heute die Debatte über den Antrag Hartington's fort, eine Spezialkommission zur Untersuchung der Zustände in der Grafschaft West-Meath einzusetzen. Nach langer Debatte wurde der Antrag mit 256 gegen 171 Stimmen angenommen. Die Majorität für die Regierung betrug demnach 85 Stimmen.

London, 3. März. Richter James verweigerte die Genehmigung des Planes, die Versicherungsgesellschaft „Albert" zu rekonstituiren, da er hierzu nicht kompetent sei. Er empfahl, in dieser Angelegenheit ein Gesuch an das Parlament zu richten.

London, 3. März. Nach Privattelegrammen aus Versailles treffen der Kaiser und der Kronprinz Vorbereitungen zur Abreise. Prinz Friedrich Karl wird sein Hauptquartier nach Rheims verlegen. Bismarck hat im Hotel Bellevue zu Brüssel Zimmer gemiethet.

Wien, 3. März. Der deutsche Verein in Wien veranstaltet anläßlich des Friedensschlusses ein Festmahl. Auch in andern Städten Deutsch-Oesterreichs werden aus diesem Anlasse Festlichkeiten vorbereitet. — Im Abgeordnetenhause brachte der Finanzminister einen Nachtragskredit für 1870, das Finanzgesetz für 1871, ferner einen Gesetzentwurf ein, durch welchen er zu einer Kreditoperation von 60 Millionen Gulden durch Begebung von Obligationen der einheitlichen Staatsschuld ermächtigt werden soll. Der Finanzminister knüpfte an diese Vorlage ein Exposé über die Finanzlage Oesterreichs. Nach demselben war das Ergebniß für 1870 günstiger, als im Voranschlag angenommen worden war, da die Steuern und Abgaben ein weit höheres Erträgniß geliefert hatten, als präliminirt war. Am 31. Dezember belief sich der aktive Kassenstand auf 40 Mill. — Das Defizit für 1871 beträgt 51 Mill. Gulden, welche Summe sich mit Einschluß der für 1870 geforderten Nachtragskredite auf rund 10 Millionen erhöht. Von dieser Summe wurden jedoch mehrere Beträge bereits im Vorjahre ausbezahlt. Nach Abzug dieser Posten sowie der Kassenbestände reduzirt sich das effektive Defizit auf 20 Millionen. Rechnet man hierzu noch rückständige Kupons im Betrage von 10 Millionen, so ergiebt sich ein Defizit von 30 Millionen, zu deren Deckung der Verkauf von 60 Millionen Rente dienen soll, welche effektiv 35 Millionen ergeben würden. Hierdurch, durch den Gewinn aus der Münzprägung, durch Erhöhung der Steuern und durch Liquidation der Oesterreich und Ungarn gemeinsamen Aktiven wird es möglich werden, außer der Deckung des diesjährigen Defizits auch die Mittel zur Bezahlung des Kupons für Januar 1872 in Bereitschaft zu halten.

Florenz 2. März. Die Journale „Opinione", „Corriere Italiano" und andere dementiren das Gerücht bezüglich der beabsichtigten Abreise des Papstes. — Der norddeutsche Gesandte, Graf Brassier de St. Simon, hat heute dem Könige das Schreiben des Königs von Preußen übergeben, in welchem die Annahme des Titels als deutscher Kaiser notifizirt wird.

Madrid, 2. März. Der Vizekönig von Egypten hat die Vermittelung Englands in der Differenz mit Spanien angenommen. Da die spanische Regierung ebenfalls diese Vermittelung angenommen hat, so dürfte der Konflikt als beendet angesehen werden.

Lissabon, 2. März. Das Ministerium hat sich nunmehr vervollständigt. Vicomte Chancelluros hat das Portefeuille der öffentlichen Arbeiten übernommen.

Bukarest, 2. März. Die Budgetkommission legte in der heutigen Sitzung der Kammer ihren Bericht vor. Die Kammer beschloß die Drucklegung desselben; ferner bewilligte die Kammer für 1871 ein Rekruten-Kontingent in der Höhe von 13,830 Mann sowie die Vermehrung der Dorobantzen. — Durch Austreten des Dumbovitza ist ein Theil der Stadt überschwemmt. Die Regierung und die Munizipalität haben Maaßregeln zum Schutze der Ueberschwemmten getroffen.

Athen, 1. März. Der König hat heute den Gesandten des norddeutschen Bundes, v. Wagner, empfangen, welcher sein Beglaubigungsschreiben als Gesandter des deutschen Kaisers überreichte. — Die offizielle Anerkennung der neuen französischen Regierung seitens Griechenlands ist heute erfolgt.

Washington, 1. März. Dem monatlichen Finanzberichte zufolge verminderte sich die Staatsschuld der Vereinigten Staaten im Monat Februar um 7,250,000 Dollars. Im Staatsschatz befanden sich am 1. März 103 Millionen Dollars an baarer Münze und 21 Millionen Dollars Papiergeld.

Brief- und Zeitungsberichte.

□ **Berlin**, 2. März. [Verwendung der Kriegsentschädigung. Ein deutscher Verkehrsminister. Die aus Frankreich vertriebenen Deutschen. Akademisch-patriotische Feier. Exzesse.] Eine der wichtigsten Fragen, welche den nächsten Reichstag beschäftigen wird, wird diejenige der Verwendung der Kriegsentschädigung sein, welche zwar nicht 2, aber doch immer 1⅓ Milliarde Thaler beträgt. Dazu tritt dann noch die sogenannte Kriegsbeute, welche, wenn sie verwerthet wird, zwar keine sehr große Summe liefern wird, aber doch auch nicht unbedeutend ist. Jedenfalls wird die Kriegsentschädigung zunächst dazu dienen sollen, die eigentlichen Kriegskosten zu decken und die von den einzelnen Staaten gemachten Kriegsschulden zurückzuzahlen; außerdem wird die Ausrüstung des deutschen Heeres aus derselben erneut, ergänzt und vervollständigt werden müssen. Weitere Verwendung erfordert die Wiederherstellung und Ausrüstung der Festungen des Elsaß und Lothringens, die Fürsorge für die Verwundeten und die Wittwen und Waisen der Gefallenen, die Entschädigung der Rheder, deren Schiffe während des Krieges genommen worden sind u. s. w.; auch wird wahrscheinlich eine bestimmte Summe für die Vergrößerung unserer Marine ausgeworfen werden. Immerhin wird noch eine hübsche Summe für die Entschädigung der Kreise und Gemeinden übrig bleiben, wenn man dieselben bedenken will. — Der Gedanke, Abhülfe für die herrschende Verkehrsnoth im Eisenbahnwesen durch die Einsetzung eines neuen Verkehrsministers zu suchen, ist neuerdings mehrmals aufgetaucht in dem hier erscheinenden „Deutschen Handelsblatt" wie im „Bremer Handelsblatt." Der Vorstand des mittelrheinischen Fabrikantenvereins zu Mainz hat ihn nun zum Texte einer Petition gemacht, welche er dem ersten deutschen Handelstage gleich nach dessen Eröffnung zugehen lassen will. Einflußreiche Abgeordnete, wie Bamberger, Becker, Hammacher u. s. f. haben der Idee, wie es heißt, bereits ihre Unterstützung zugesagt. — Graf Bismarck hat hierher gemeldet, daß an eine sofortige Rückkehr der aus Frankreich vertriebenen Deutschen nicht zu denken sei, da die Stimmung der französischen, namentlich der pariser Bevölkerung eine solche zur Unmöglichkeit mache. Es seien übrigens billige Entschädigungen für die vertriebenen Deutschen in Aussicht genommen und in die von Frankreich zu zahlende Kriegskontribution eingeschlossen. — Die schon früher erwähnte, von Schülern der hiesigen Hochschule, der Gewerbe-Akademie und der Bau-Akademie gemeinschaftlich in Aussicht genommene große akademisch-patriotische Feier, deren ganzer Ertrag den Hinterbliebenen der im Felde Gefallenen zu gute kommen soll, findet bestimmt am Freitag den 10. März im Victoria-Theater statt. Das Programm des Abends ist ein sehr reichhaltiges und verspricht namentlich dadurch einen Reiz zu erhalten, daß sämmtliche Mitwirkende ausschließlich Studenten sind und selbst das Orchester nur aus studentischen Dilettanten zusammengesetzt ist. Zur Aufführung kommen neben mehreren musikalischen und deklamatorischen Piecen vorwiegend studentische Original-Produktionen, ein von einem Studenten verfaßtes einaktiges Stück und „Wallensteins Lager." — Die Kreis-Ersatz-Kommission hatte während der letzten drei Tage

19,000 Heerespflichtige zur Gestellung vorgeladen. Schon während des Montags und Dienstags kam es in Folge der Ansammlung so vieler jungen Leute zu Excessen. Am Mittwoch nahmen dieselben derartige Dimensionen an, daß die Schutzmannschaft einschreiten und mehrere Verhaftungen vornehmen mußte.

— Aus München berichtet die „A. Z.": Baiern erhält Landzuwachs im Elsaß (Weißenburg) mit mehr als hunderttausend Seelen. Die Kriegsentschädigung berücksichtigt die 30 Millionen von 1866. (Baiern hat bekanntlich 1866 an Preußen 30 Millionen Gulden zahlen müssen.)

— Die Entlassung der ältesten Leute der Landwehr bei den Ersatzbataillonen wie bei den Garnisonbataillonen hat bereits den Anfang genommen. So wurden am Donnerstag vom Ersatzbataillon des Garde-Füsilier-Regiments pro Kompagnie 9 Mann und von dem des Kaiser-Alexander-Regiments pro Kompagnie 10 Mann entlassen.

— Der „B. B. C." hört es als ganz gewiß bezeichnen, daß dem Reichstag der Entwurf eines Bundesgesetzes vorgelegt werden wird, welches den Handel in künftig zu emittirenden fremden Lotterie-Anleihen innerhalb des Reiches untersagt, und die heimische Produktion der Prämien-Anleihen von vorhergängiger Autorisation durch ein Reichsgesetz abhängig macht.

— Die Zahl der im Jahre 1869 im Königreich Preußen geprüften Schulamts-Kandidaten beläuft sich im Ganzen auf 563, und zwar 404 Kandidaten evangelischer, 156 katholischer und 3 jüdischer Konfession. Hiervon haben 341 bestanden, 26 nicht bestanden und 196 sich einer Nachprüfung unterzogen. Dieselben vertheilen sich nach ihrer Heimath folgendermaßen: Provinz Preußen 64, Brandenburg 64, Pommern 34, Posen 27, Schlesien 58, Sachsen 77, Schleswig-Holstein 3, Hannover 29, Westfalen 46, Hessen-Nassau 30, Rheinprovinz 87, aus anderen Staaten des Norddeutschen Bundes 38, Süddeutschland 2 und außerdeutschen Staaten 4.

Würzburg, 27. Februar. Man schreibt dem „Nürnb. Anz." von hier: „Die zur Oeffentlichkeit gebrachten Nachrichten über die Behandlung der auf der Veste Marienberg untergebrachten Kriegsgefangenen hatten die Folge, daß gegen den Aufsichtsoffizier, pens. Hauptmann v. B, Untersuchung wegen Unterschlagung der vom Hilfsvereine zu Basel für kranke und verwundete Franzosen gespendeten beträchtlichen Liebesgaben, sowie wegen anderen, gleichfalls sehr gravirenden Anschuldigungen, eingeleitet worden ist. Es wurden aber als Belastungszeugen schon mehrere unter der willkürlichen Behandlung des Angeschuldigten stehende Kriegsgefangene vernommen. — Ob unter solchen Umständen eine unbefangene Zeugschaft erwartet werden kann?

Bordeaux, 24. Februar. Die Kommission zur Untersuchung der Finanzlage hat vorgestern Laurier, den finanziellen Unterhändler Gambettas in London, auf Verlangen desselben gehört; seine Mittheilungen über die von ihm abgeschlossene Anleihe von 250 Mill. Fr. soll günstig aufgenommen worden sein; er legte authentische Aktenstücke, unterzeichnet von den Mitgliedern des Finanzkomites, der Delegation zu Tours und Bordeaux vor, aus denen angeblich hervorging, daß jene Anleihe unter minder lästigen Bedingungen abgeschlossen wurde, als das Finanzkomite befürchtet hatte. — Herr Noblet hat dem Präsidenten der Nationalversammlung eine von sämmtlichen Mitgliedern des Munizipalraths von Metz unterzeichnete Denkschrift überreicht, in welcher gegen jeden Gedanken einer Abtretung dieser Stadt an Deutschland protestirt wird. Auch eine Anzahl hier anwesender Elsasser und Lothringer hat der Nationalversammlung ein ähnliches Schriftstück übersandt. Es finden sich darin u. A. die folgenden kühnen Redewendungen:

Wir sprechen einem Jeden auf Erden, sei es einer Versammlung oder einem Plebiszit, das Recht ab, uns zu verkaufen, ganz oder theilweise, wäre es selbst unter dem Vorwande der Nation neue Opfer zu ersparen. Wir wollen weder noch können wir das Lösegeld von Provinzen sein, die den Feind nur dem Namen nach kennen. In Folge dessen weihen wir der öffentlichen Verachtung und dem Hasse unserer Kinder und Enkel jeden französischen Bürger, der direkt oder indirekt an dieser gehässigen Verschacherung unserer Leiber und unserer Seelen Antheil nehmen würde.

Dieser große Bannfluch wird ausgesprochen, obwohl die Unterzeichneter bereits genau wissen, daß die ungeheure Majorität der Nationalversammlung die Abtretung aussprechen und nur eine Gruppe radikaler Querköpfe sich dem Protest anschließen wird. — Nicht weniger als 52 ehemalige Präfekten des Kaiserreichs sind in Bordeaux eingetroffen, um der Regierung der Republik ihre Ergebenheit zu versichern und ihre Dienste zur Verfügung zu stellen. — Man rechnet, daß der revolutionäre Kriegsminister in den letzten sechs Monaten nicht weniger als 40,000 Offiziere ernannt hat. Die Lichtung dieser Ziffer dürfte dem künftigen Kriegsminister — Aurelles de Palladine soll bekanntlich dazu ausersehen sein — einige Arbeit und viel Verdruß verursachen.

Aus **Bordeaux** vom 28. Februar wird telegraphisch gemeldet: Die „Patrie" sagt, daß Thiers dem Präsidenten der Nationalversammlung, Grevy, Ministerrang mit dem Rechte, an den Berathungen des Ministerraths Theil zu nehmen, verliehen habe. Es herrscht vollständige Ruhe. Die Umgebungen des Sitzungslokales der Nationalversammlung sind von 2000 Mann Truppen besetzt, die alle Zugänge besetzt halten. Auch im ganzen Süden Frankreichs herrscht fortwährend Ruhe.

Eine der sonderbarsten Blasen, welche diese merkwürdige Zeit auftreibt, ist die Idee eines französischen Advokaten, Auguste Larrin, der Herrn Thiers in einem Briefe den Vorschlag macht, Frankreich in eine Föderativ-Republik zu verwandeln. Man braucht nur Frankreich in die alten Provinzen zu zerlegen und man wird die Basis für die Vereinigten Staaten von Europa gefunden haben, an welche sich nach und nach die Schweiz, Luxemburg, Belgien und Holland anschließen können. Der Schreiber hat seinen Plan schon mehreren Personen von der verschiedensten politischen Meinung mitgetheilt, sie waren Alle begeistert von der Idee, meinten aber, „die Schwierigkeit bestehe nur darin, daß der Plan überhaupt angenommen werde."

Dupanloup, der Bischof von Orleans, ein alter Freund Thiers', scheint sich sehr eifrig an den Arbeiten der National-Versammlung betheiligen zu wollen. Er kommt nicht allein, sondern bringt zwei seiner Großvikare mit. Möglich, daß Thiers ihm das Kultusministerium zugedacht hat, das in der Aufzählung der ministeriellen Neubesetzungen nicht mitgenannt ist.

In Chalons haben die Garibaldianer-Helden den Meuchelmord importirt. Seit einigen Tagen, schreibt der „Progrès de Saone et Loire", sind dort die Dolchstöße Mode geworden. Allen Respekt vor unsern heroischen Bundesgenossen, aber in ihren Zänkereien könnten sie doch weniger „schneidige" Argumente brauchen. Bereits haben ein Franctireur und ein friedlicher Einwohner ins Gras beißen müssen.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 4. März.

— Wir ersuchen unsere Herren Korrespondenten und die Freunde unserer Zeitung, besonders auch die Herren Wahlkommissarien, über den Ausfall der Wahlen in der Provinz uns schleunigst Auskunft zu geben.

« **Birnbaum**, 2. März. [Eisgang.] Der Eisgang ist, ohne erheblichen Schaden an den hiesigen Brücken anzurichten, glücklich vorübergegangen, und so weit sich übersehen läßt, sind nur die Brückenbekleidungen einigermaßen stark mitgenommen. In Folge des schnell eingetretenen Hochwassers nahm das Eis seinen Weg auf der sogen. alten Warthe und setzte die Damm- oder Vorfluthsbrücken in Gefahr, welche aber durch die höchst umsichtige Leitung und rastlose Thätigkeit des kgl. Kreisbaumeisters Hrn. Knechtel bald beseitigt wurde. Diesem Herrn verdanken wir auch die bisherige Erhaltung der Dämme, durch welche die Postverbindung mit Driesen und die Kommunikation mit den jenseits der Warthe liegenden ländlichen Ortschaften nicht unterbrochen worden ist, obschon die Dämme in Folge des Sturmes in größter Gefahr waren und zum Theil jetzt noch sind. Ununterbrochen wird an der Ausbesserung der schadhaften Stellen selbst von Bewohnern der umliegenden Ortschaften gearbeitet. Das Wasser hat jetzt Abends 8 Uhr die Höhe von 14 Fuß 5 Zoll erreicht und ist somit gleich dem Hochwasser von 1855. Wir trösten uns mit der telegraphischen Depesche aus Posen, nach welcher sich der Wasserstand dort um 1 Zoll vermindert hat, und hoffen, daß auch hier ein ferneres Steigen der Warthe nur unbedeutend sein wird.

4 **Kreuz an der Ostbahn**, 2. März. [Friedensfeier.] Auch in unserem kleinen Orte erregte die lang ersehnte Friedensbotschaft einen nicht enden wollenden Jubel. Abends fand eine glänzende Illumination statt. Um die allgemeine Freude noch zu erhöhen, ließ Herr Restaurateur H. an dem schönen Abende ein brillantes Feuerwerk abbrennen, während die hiesige Musikkapelle „Heil Dir im Siegerkranz", „Ich bin ein Preuße", „Die Wacht am Rhein" und andere patriotische Lieder spielte und unzählige Freudenschüsse den lauten Jubel der freudig bewegten Menge übertönten. Zuletzt durchzog die gesammte Bevölkerung von Kreuz unter Vorantritt der Musik das ganze Dorf.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 4. März.

TILSNER'S HOTEL GARNI. v. Walerska aus Wien, Kandid. Schmidt aus Greifenberg, stellvertr. Assistenzarzt v. Kasinowski aus Königsberg, Kaufm. Conradi aus Dresden.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Obergüterverwalter Daubert aus Guben, Telegrapheninspektor Schröder aus Guben, Gerichtskalkulator Prüfer aus Grünberg, Lieutenant Herzog aus Fraustadt, Bau-Unternehmer Schneider aus Berlin, die Kaufl. Guttmann, Seyberlich a. Berlin, Krieger aus Krefeld, Olieren aus Breslau, Giese aus Stettin.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Kaufl. Böning aus Bremen, Heisler und Otto a. Berlin, Schäfe aus Haag, Leem aus Frankenstein, Herzog aus Wiesbaden, Landrath Hazen aus Schroda, Rittergutsbes. Bardt aus Pawlowice, Pastor Illgmer aus Alt-Jastrzemb.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Rittergbs. Frau v. Moszczenska mit Töchter aus Tarnowo, die Kaufl. Lichtenstein aus Schwerin, David aus Oletzko.

Neueste Depeschen.

Paris, 3. März, Mittags. Die Räumung der Stadt ist beendet. Vormittag 10 Uhr passirten die letzten Soldaten den Triumphbogen. Mittags soll der deutsche Kaiser eine Revue über 100,000 M. im Bois de Boulogne abhalten. Die meisten Blätter sind heute wieder erschienen. Die Behörden treffen Sorge, daß die in Paris befindlichen mobilisirten Nationalgarden und Soldaten in die Heimath entlassen werden. Man beginnt auch die letzten Barrikaden in den Vorstädten abzutragen.

Bordeaux, 3. März. Die Regierung ordnet an, daß die mobilisirte Nationalgarde in die Heimath entlassen wird. Die Maßregel wird so rasch vollzogen werden, als es die Verkehrsverhältnisse gestatten. — Die Beerdigung des Herrn Küß, Maire von Straßburg, fand heute unter großer Betheiligung statt. Viele Deputirte, Minister, Notabilitäten der Stadt wohnten der Feierlichkeit bei.

Innsbruck, 3. März. Zur Friedensfeier findet hier eine Festlichkeit statt. Die Bürgerschaft veranstaltet einen großen Fackelzug, auf den Bergen werden Feuer angezündet und 101 Böllerschüsse gelöst.

Madrid, 2. März. Der König empfing den norddeutschen Gesandten Baron Kanitz, welcher die Annahme der deutschen Kaiserwürde Seitens des Königs von Preußen notifizirte.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 3. März 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 2.			Not. v. 2
Weizen fester,			Kündig. für Roggen	200	—
März-April	79½	78½	Kündig. für Spiritus	10000	—
April-Mai	80	77¼			
Roggen fester,			**Fondsbörse: Schluß ruhig.**		
März-April	55	54⅞	Bundesanleihe	100½	100⅜
April-Mai p. 1000 Kil.	55½	55⅛	Märk.-Pos. St.-Aktien	39	38⅝
Mai-Juni	55⅞	55⅝	Pr. Staatsschuldscheine	81½	81½
Rüböl matter,			Pos. neue 4% Pfandbr.	85½	85½
April-Mai pr. 100 Kil.	28. 21	29. 2	Posener Rentenbriefe	87	87
Sept.-Okt.	27. 6	27. 8	Franzosen	208¾	207½
Spiritus fest,			Lombarden	97⅞	97¼
März-April 10,000 L.	17. 23	17. 25	1860er Loose	77¾	77¾
April-Mai	17. 28	18. 1	Italiener	54½	54½
Mai-Juni	18. 1	18. 3	Amerikaner	97⅞	97⅝
Hafer,			Türken	41¾	41½
März p. 1000 Kilg.	50	49½	7½-proz. Rumänier	45⅛	45¼
Kanalliste für Roggen	—	—	Poln. Liquid.-Pfandbr.	58⅝	58½
Kanalliste für Spiritus	—	—	Russische Banknoten	80	79⅞

Stettin, den 3. März 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 2			Not. v. 2
Weizen matt,			**Rüböl** matt, loko	29⅙	29⅙
Frühjahr	79¼	79¾	Mai-Juni	29	29⅛
Mai-Juni	79¾	80¼	Herbst	27⅛	27⅓
Roggen matt,			**Spiritus** matt, loko	$17\frac{1}{12}$	17⅙
Frühjahr	54¾	55	März	17⅙	17¼
Mai-Juni	55¼	55½	Frühjahr	$17\frac{7}{12}$	$17\frac{7}{12}$
Juni-Juli	56¼	56½	Mai-Juni	17¾	$17\frac{3}{12}$
Erbsen	—		**Petroleum** loko	—	

Breslau, 3. März. Die aus Wien gemeldete Steigerung für österreichische Kreditaktien brachte ein reges Leben in den Gang des Geschäfts, wobei besonders österreich. Kreditaktien zu gehobenem Kurse stark umgingen und von 138½-⅞ gehandelt wurden. Als Grund hierfür liegt nur die Annahme vor, daß, wie Wiener Blätter melden, die demnächst bekanntwerdende Dividende der Kredit-Anstalt günstige Resultate verzeichnen wird. Die gute Stimmung für österreichische Kreditaktien wirkte bei Beginn der Börse auch auf andere Spekulationswerthe ein, so daß Lombarden a 97½, Galizier a 101⅞-2 notirten. Bald jedoch trat, durch niedrigere Wiener Privatmeldungen veranlaßt, ein verstärktes Angebot hervor, wodurch österreich. Kreditaktien bis 138½, Lombarden bis 97⅛ nachgeben mußten. Italiener fest pr. Cassa 54½, pr. ult. 54½-⅝ bez., Rumänier zuerst bis 44½ stark ausgeboten, erholten sich im Laufe der Börse und schlossen pr. Cassa a 54⅜, pr. ult. 45⅛ bez. Bresl. Diskonto-Bank 101¾ excl. Dividende bez., 3½ proz. Köln-Mindener Prämienanleihe 96½ bez. u. Br. Der Schluß der Börse war matt und das Angebot blieb überwiegend.

(Schlußkurse.) Oesterr. Loose 1860 77½ B. Minerva —. Schlesische Bank 117½ bz. Oesterreichische Kredit-Bankaktien 138¾ B. Oberschlesische Prioritäten 75¾ B. do. do. 83¾ G. do. Lit. F. 90 B. do. Lit. G. 89½ B. do. Lit. H. 89½ B. Rechte Oder-Ufer-Bahn 82½ G. do. St.-Prioritäten 94¼ bz. u. G. Breslau-Schweidnitz-Freib. 106½ bz. do. do. neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 170¾ B. Lit. B. —. Amerikaner 98 bz. Italienische Anleihe 54¼ G.

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 3. März Nachmittags 1 Uhr. Sehr schönes Wetter. **Weizen** niedriger, hiesiger loko 8, 20, fremder loko 8, 10, pr. März 8, 5½, pr. Mai 8, 11½, pr. Juni 8, 13½, pr. Juli 8, 16. **Roggen** matt, loko 6, 20 pr. März 6, 8½, pr. Mai 6, 11½, pr. Juni 6, 14. **Rüböl** still, loko $15\frac{8}{10}$, pr. Mai $15\frac{7}{10}$, pr. Oktober $15\frac{1}{10}$. **Leinöl** loko 12½.

Breslau, 3. März, Nachmittags. **Spiritus** 8000 Tr. $14\frac{11}{12}$. **Weizen** pr. März 73. **Roggen** pr. März 52¼, pr. April-Mai 52½, pr. Mai-Juni 53½. **Rüböl** loko 14, pr. März 13⅞ pr. Septbr.-Oktober 13⅙. Rothe Kleesaaten fest, weiße do. fest. **Zink** höher.

Bremen, 3. März. **Petroleum** ruhig, Standard white loko 6.

Hamburg, 3. März Nachmittags. **Getreidemarkt.** Weizen loko und auf Termine ruhig. Roggen loko fest, auf Termine still. **Weizen** pr. März 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 165 B., 164 G., pr. April-Mai 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 167 B., 166 G., pr. Mai-Juni 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk Banko 169 B., 168 G., pr. Juni-Juli 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 170½ B., 169½ G. **Roggen** pr. März 116 B., 115 G., pr. April-Mai 116½ B., 115½ G., pr. Mai-Juni 118 B., 117 G., pr. Juni-Juli 120 B., 119 G. **Hafer** fest. **Gerste** ruhig. **Rüböl** fest, loko 31½, pr. Mai 31, pr. Oktober 29⅜. **Spiritus** still, loko und pr. März 21½, pr. Mai-Juni 22, Juli-August 23. **Kaffee** fest. **Petroleum** stille, Standard white loko 13½ B., 13¼ G., pr. März 13¼ G., pr. April 13⅜ G., pr. August-Dezember 14¼ G.

London, 3. März. **Getreidemarkt** (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: **Weizen** 11,330, **Gerste** 4930 Quarters.

Sämmtliche Getreidearten eröffneten in fester Haltung und höher gehalten. — Schönes Wetter.

London, 3. März. **Getreidemarkt** (Schlußbericht). Weizen und Mehl theilweise 1 Sh. höher. Frühjahrsgetreide steigend.

Antwerpen, 3. März, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. **Getreide-Markt.** Weizen fest, Fehmarn 36¾. Roggen steigend, Odessaer 24½. Hafer knapp, Rigaer 26. Gerste behauptet, Odessaer 22¾. **Petroleum-Markt.** (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 50 bz., 50½ B., pr. März 50 bz. u. B., pr. Mai 51 B., pr. September-Dezember 55 B. Behauptet.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 2. März, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 96⅞, Kreditaktien 241¼, Staatsbahn 363½, Lombarden 171, Silberrente 55⅞, Galizier 237, Köln-Mindener Eisenbahn-Loose 96⅝. Still.

Frankfurt a. M., 3. März, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Fest. Oldenburger Staats-Prämienanleihe 37½, Köln-Mindener Eisenbahn-Loose 97.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 96⅞. Türken 40½. Oesterr. Kreditaktien 242¾. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 365. 1860er Loose 77⅞. 1864er Loose 117. Lombarden 170¼. Kansas —. Rockford 59¼. Georgia 70½. Südmissouri 66.

Hamburg, 3. März, Nachmittags. Fest, Valuten gefragt.

Wien, 2. März, Abends. **Abendbörse.** Kreditaktien 254, 00, Staatsbahn 381, 50, 1860er Loose 95, 25, 1864er Loose 122, 80, Galizier 249, 00, Lombarden 179, 60, Napoleons 9, 89. Kreditaktien lebhaft.

Wien, 3. März. (Schlußkurse.) Matt.
Silber-Rente 68, 30, Kreditaktien 253, 50, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 380, 00 Galizier 249 20 London 124 60, Böhmische Westbahn 249 00, Kreditloose 164, 25, 1860er Loose 95 60, Lomb. Eisenb. 178, 80, 1864er Loose 123 00, Napoleonsd'or 9 92.

London, 2. März Nachmittags 4 Uhr. Nordd. Schatzscheine 101½, neue Schatzscheine 3½ pCt. Prämie.

Konsols $91\frac{11}{16}$. Italienische 5proz. Rente $51\frac{1}{16}$. Lombarden $14\frac{11}{16}$. Türk. Anleihe de 1865 $42\frac{3}{16}$. 6proz. Verein. St. pr. 1882 92¼.

London, 2. März, Abends.
[Bankausweis.] Baarvorrath 21,668,717, (Abnahme 193,076), Notenumlauf 23,358,350, (Zunahme 275,300), Notenreserve 12,638,290 (Abnahme 379,600) Pfd. Sterl.

Paris, 2. März. (Auf indirektem Wege.) Schlußkurse. 3prozent. Rente 51, 90, Anleihe 52, 85, italien. Rente 57, 00, Lyon 860, 00, Nordbahn 985, 00. Ziemlich belebt.

Newyork, 1. März, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 11½, niedrigste 10¾. Wechsel auf London in Gold 109½, Goldagio 11½, Bonds de 1882 112⅜, do. de 1885 112½, do. de 1865 111½, do. de 1904 —, Eriebahn 22¼, Illinois 133½, Baumwolle 15½, Mehl 6 D. 90 C. Raff. Petroleum in Newyork 24⅜, do. do. Philadelphia 24¼, Havannazucker Nr. 12 9½.

Breslau, den 3. März.

Preise der Cerealien.

	In Silbergroschen pro preuß. Schffl. feine	m.	ord. W.	In Thlr., Sgr. und Pf. pro 200 Zollpfund = 100 Kilogramms. feine						mittle						ord. Waare		
Festsetzungen der polizeil. Kommission. Weizen w.	92—94	87	79—84	7	9	-	7	14	—	6	27	—	6	8	—	6	20	6
do. g.	90—92	88	79—83	7	4	.	7	9	—	6	29		6	8	-	6	17	—
Roggen	65—66	63	60—61	5	5	6	5	7	—	5	—	—	4	23	—	4	25	—
Gerste	52—55	49	43—45	4	21	—	4	29	—	4	13		3	26	—	4	2	—
Hafer	34—35	32	30—31	4	16	—	4	20	—	4	8	—	4	—	—	4	4	—
Erbsen	70—74	67	62—65	5	5	—	5	14	—	4	20	—	4	18	-	4	24	—

Festst. d. v. d. Handelst. eing. Komm.	In Silbergroschen pro 150 Pfd. Brtt.		
Raps	268 Sgr.	256 Sgr.	236 Sgr.
Winterrübsen	256 „	244 „	228 „
Sommerrübsen	238 „	228 „	208 „
Dotter	188 „	178 „	165 „
Schlaglein	200 „	190 „	175 „

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
3. März	Nachm. 2	28" 2''' 81	+ 3°9	NW 1	trübe. St, Cu-st.
3. „	Abnds. 10	28" 2''' 89	+ 2°5	W 0-1	trübe. St.
4. „	Morgs. 6	28" 3''' 15	+ 1°5	W 0-1	bedeckt. Ni.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 3. März 1871, Vormittags 8 Uhr, 17 Fuß 6 Zoll.
„ „ 4. „ „ „ „ 16 „ 10 „

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.